

Fragebogen zur Evaluation der Broschüre (Konzept zur Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen)

Dein Name: 	Dein Tätigkeitsfeld (KLP, IF, DaZ,): SHP an der Regelschule: IF Kiga und Mittelstufe
---	---

Bitte jeweils nur ein Feld ankreuzen

Teil 1

1. Mit dem Förderkonzept können schriftsprachliche Fertigkeiten (bildungssprachliche Kompetenzen) aufgebaut werden.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

2. Das Konzept vermittelt eine kommunikative und interaktive Lernumgebung.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

3. Im Zusammenhang mit dem Bilderbuch werden grammatischen Kompetenzen gefördert.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

4. Die gewählten Zielstrukturen unterstützen die Kinder bei Sprechabsichten.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

5. Anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen wird die Praxisumsetzung verständlich dargestellt.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

6. Die Bedeutung des Bilderbuches für den Schriftspracherwerb wird deutlich aufgezeigt.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

7. Ein bewusster, korrekter Sprachgebrauch wird im «Kick-Off» (auf der Metaebene) gefördert.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

8. Die Zielstrukturen werden wiederholt angeboten, sodass sie mit der Zeit übernommen werden können.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

9. Die Förderung eignet sich für den Unterricht mit heterogenen Gruppen.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

10. Verschiedene Sprechimpulse motivieren zur aktiven mündlichen Beteiligung.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

11. Der Zusammenhang zwischen den Lerninhalten und der Theorie ist nachvollziehbar.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

12. Die visuelle Gestaltung der Broschüre ist attraktiv.

trifft überhaupt nicht zu X trifft voll und ganz zu

Teil 2

13. Inwiefern erachtst du eine Sprachförderung mit dem Bilderbuch für deine eigene Praxis als sinnvoll?

Deine Antwort:

Im Kindergarten wird sehr viel mit Bilderbüchern gearbeitet. Auch im DaZ-Unterricht wird häufig eine Rahmengeschichte verwendet, um die grammatischen Strukturen den Kindern bewusst zu machen und den Wortschatz auszubauen.

Dabei ist es noch sehr zentral, bei der Erlebniswelt der Kinder zu bleiben, auch die Tierwelt eignet sich hier hervorragend. Wenn die Kinder gefühlsmässig erreicht werden und das Lernen Spass macht, ist eine gute Basis gelegt.

Deshalb denke ich, dass diese Herangehensweise auf dieser Stufe sicherlich sinnvoll ist und zu einem intuitiven Sprachgefühl/ zu Sprechkompetenz führen kann. In der Komplexität und der Quantität müsste im Kindergarten allerdings etwas zurückgefahren werden.

14. Welche der beschriebenen methodischen Überlegungen würdest du für die eigene Praxis übernehmen?

Deine Antwort:

Auf der Kindergartenstufe muss die Komplexität sicherlich etwas reduziert werden. Es ist abhängig von den Kindern und der Klassenzusammensetzung, wie gut das Konzept umgesetzt werden kann. Grundsätzlich sehe ich den Einsatz hauptsächlich in der Kleingruppe, damit auch alle genügend Sprechmöglichkeiten erhalten oder sich auch trauen, zu sprechen. Für den Unterricht in der Grossgruppe/ganzen Klasse, finde ich es nicht geeignet.

Von der Methodik her ist im Kiga alles einsetzbar, was keine Lesefertigkeit erfordert oder diese sinnvoll «ersetzt» werden kann, durch z.B. Bilder. Ich denke das dialogische Lesen kann gut eingesetzt werden. Grundsätzlich sehe ich den Einsatz ab der 2. Hälfte der ersten Klasse und würde dann alle beschriebenen Methoden als möglich erachten.

Ich sehe es auch in IF Sequenzen oder in DaZ Lektionen als umsetzbar an. Allenfalls wäre es gut, darauf zu achten, dass bezüglich Niveau keine allzugrosse Schere vorhanden wäre. Also eher Niveaugruppen, damit alle zum Denken kommen.

Ich möchte eine solche Erzählschiene haben... 😊

15. Welche Gründe für einen Schriftspracherwerb mit dem Bilderbuch sprechen dich an?

Deine Antwort:

-Spricht die Kinder emotional an, da es an ihre Erlebniswelt anknüpft

-unterstützt mit Visualisierung

-führt zu einem intuitiven Sprachgefühl

- erweitert Wortschatz
- es ist interaktiv
- die Sprache kann auch handelnd erfahren werden

16. Welche theoretischen Aussagen waren für dich aufschlussreich?

Deine Antwort:

Grundsätzlich waren für mich die theoretischen Aussagen nicht neu. Ich finde sie aber sehr wichtig. Bei älteren Kindern, die viel Lesen, geschieht unbewusst dasselbe. Sie verinnerlichen Satzbau, Rechtschreibung und Grammatik unbewusst und besitzen mit der Zeit ein gutes «Sprachgefühl». Das heisst, sie hören, wenn sich etwas eigenartig anhört oder haben viel weniger Mühe mit den zahlreichen Angleichungen der Deutschen Sprache. Lesegewandte Kinder kommen da erfahrungsgemäss im Unterricht viel besser mit.

Deshalb finde ich das Vorgehen des gemeinsamen Rezipierens als Vorstufe sehr sinnvoll. Je früher die Kinder mit der Gesamtheit der Sprache konfrontiert und vertraut gemacht werden, desto kompetenter sind sie im zunehmenden Alter.

Umso besser auch, wenn dabei das selbstständige Denken, Argumentieren und Begründen gefördert wird. Die Teilhabe an der Gesellschaft ist viel erfolgreicher und das Erfolgserlebnis, sich mitteilen zu können, ermutigt wiederum, sich sprachlich zu beteiligen. Die fördert die Integration.

Wie oben geschrieben, muss meiner Meinung nach im Kiga aber in kleineren Schritten, ev. mehr Wiederholungen und mit weniger Zielstrukturen gearbeitet werden. Daneben müssen sicher viele Bilder und auch Handlungsmöglichkeiten, interaktive Sequenzen angeboten werden.

17. Welche Gedanken sind dir beim Betrachten des Videos in den Sinn gekommen?

Deine Antwort:

Ich habe viel Vertrautheit und ein hohes Mass an Kooperationsbereitschaft gesehen. Es wirkt sehr interaktiv. Die vielfältigen Moderationsmittel finde ich sehr bezeichnend. Das beeindruckt mich.

Die mündliche Schriftlichkeit hebt sich ganz klar hervor und wird auf eine kreative Weise angeregt.

18. Inwiefern nützen dir die Bausteine als Inspirationsquelle für die eigene Sprachförderung?

Deine Antwort:

Ich finde sie sehr inspirierend. Als SHP bin ich mir gewohnt, Lehrmittel immer wieder auf die Kinder und Kindergruppen anzupassen, herunterzubrechen oder mit zusätzlichen Material zu kombinieren. Deshalb würde ich es hier nicht schlimm finden, wenn ich das Konzept nicht 1:1 umsetzen kann.

Ich finde, das Konzept lässt hier viel Freiräume.

19. Was hat dich bei der Lektüre der Broschüre beeindruckt?

Deine Antwort:

Optische Gestaltung, Klarheit in der Struktur/im Aufbau, Beispielhaftigkeit, klar aufgezeigt, um welche grammatischen Strukturen es geht. Kreativität in der Moderation

Ich finde, die Broschüre ist sehr gut gelungen.

20. Welche konkreten Umsetzungsideen für deine eigene Unterrichtspraxis sind dir beim Studium der Broschüre in den Sinn gekommen?

Deine Antwort:

Mir sind konkrete Bilderbücher in den Sinn gekommen, welche sich ev. dafür eignen würden. Ich habe auch über Möglichkeit von Konfliktbewältigungsstrategien nachgedacht, bestimmte Frage- und Antworttechniken einzutrainieren, aus eigener Warte die Situation/den Vorfall schildern können, etc..

Ich hatte Assoziationen zum Lernstrukturgitter im Zusammenhang mit den Entwicklungsstufen und auch über mögliche Scaffolds in den höheren Stufen oder auf den Kiga angepasst, habe ich nachgedacht.

21. Wenn du in den nächsten Wochen das Förderkonzept mit einem Bilderbuch ausprobieren würdest, welche Fragen wären dann noch offen?

Deine Antwort:

Bei mir sind wenige Fragen offengeblieben. Ich müsste mir überlegen, wie kann ich die Geschichte zusätzlich noch erlebbarer machen (Spiele, gestalterische Aufgaben dazu, Rituale, weitere Erlebnisse).

Wie breche ich es für den Kiga herunter, was lasse ich, wo vereinfache ich?

Vielleicht kommt die zeitliche Komponente etwas zu kurz... sich vorzustellen, wieviel Zeit/Lektionen/Tage man dafür einplanen müsste. Wenn ich mir vorstelle, dass ich als SHP oder DaZ-LP nicht so oft in der Klasse bin, wie ist dann der Lerneffekt. Wie schaffe ich es dann, zum Ziel zu kommen? Wie sähe dann der Zeitraum aus?

22. Würdest du einer Kollegin oder einem Kollegen diese Broschüre empfehlen? Weshalb?

Ja Nein

Deine Antwort:

Ja, vielleicht werde ich die DaZ Lehrerin fragen, ob sie Lust hätte, mit mir ein Bilderbuch zu behandeln. Dann wären es auf die Woche verteilt auch mehr Sequenzen.

23. Möchtest du noch weitere Anmerkungen machen?

Deine Antwort:

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich alle Fragen themengemäss korrekt beantwortet habe. Teilweise konnte ich die Frage nicht so gut mit dem Text verbinden. Ich hoffe aber, dass meine Ausführungen dennoch hilfreich und aufschlussreich sein werden.

Den Titel der Arbeit finde ich persönlich etwas holprig. Ich kann nicht sagen, was mich genau stört. Ich könnte derzeit auch nichts Besseres vorschlagen..

Und: Vielen Dank, dass ich die Broschüre behalten darf! Das finde ich meega cool.

Herzlichen Dank!

Bitte den Fragebogen elektronisch zurücksenden bis zum 30. März 2024.

Senden an: Cornelia Ramming (cornelia@ramming.ch) Tel: 076 200 48 46